

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zeichen „Wie viel?“ (2? 3? 4? 5?) mit Hinzufügung des Zeichens der Verschiedenheit (Wie viel verschieden?) „Wie vielerlei Blumen liegen auf dem Tische — auf dem Kasten?“

Hat der Schüler die bestimmte Zahl der Arten einer Gattung bezeichnen gelernt, so bringe man ihm auch eine unbestimmte kleinere oder größere Zahl Arten zur Anschauung; stelle die erstere dar durch das Zeichen für „einige“ oder „manche,“ die letztere aber durch das Zeichen für „viel“ mit jedesmaliger Hinzufügung des Zeichens der Verschiedenheit, und lehre sie ausdrücken durch Anhängung der Silbe „lei“ an das betreffende unbestimmte Zahlwort. Somit wird also eine kleinere unbestimmte Zahl Arten mit „mancherlei, mehrerlei,“ eine größere aber mit „allerlei, vielerlei“ bezeichnet. Letztere lehre man auch noch durch „mannigfaltig“ und „verschieden“ ausdrücken.

Nach Angabe der Zahl der Arten fordere man den Schüler auf, dieselben einzeln aufzuzählen, und versinnliche diese Aufzählung durch Erhebung eines Fingers nach dem andern. Die aufgezählten Arten lasse man ihrer angegebenen Zahl namentlich beifügen; mache auf diese Aufzählung besonders aufmerksam durch die Geberde, welche andeutet: „Gib Acht — sieh her, — was ich jetzt an den Fingern aufzähle,“ und lehre die beginnende Aufzählung der Arten anzeigen mit „als, nämlich, und zwar.“ Die namentliche Aufzählung kann entweder mit oder ohne Anwendung der adverbialen Zahlwörter geschehen. Z. B. „Er hat zweierlei Tuch gekauft; nämlich: 1tens ein braunes, und 2tens ein blaues. — Ich habe dreierlei Schnupftücher, nämlich: rothe, blaue und weiße.“

Wenn die Zahl der Arten eine unbestimmte ist, so führe man nur eine und die andere bekannte Art namentlich an; deute die fernere Fortsetzung der Aufzählung durch Hinweisung auf die nächstfolgenden Finger an, und lehre sie anzeigen durch „und so weiter, und so fort, und andere mehr, und dergleichen,“ welche Ausdrücke jedesmal abgekürzt geschrieben werden „u. s. w. — u. s. f. — u. a. m. — u. dgl.“ Z. B. „In unserem Garten stehen mancherlei Bäume, als: Birnbäume, Apfelbäume, Kirschbäume u. s. w. — Ich habe verschiedene Einrichtungstücke gekauft, als: Tische, Sessel, Kästen u. a. m.“

S. 87.

Die distributiven Zahlwörter.

Die zur Anschauung gebrachte gleiche Vertheilung wird dem Schüler dadurch zum Bewußtsein gebracht, daß man derselben eine